

## Frosch, Franz, J.U.D.<sup>1</sup>

Lebensdaten/Herkunft: \* Nürnberg um 1490, + Straßburg 25. April 1540

Werdegang: Studium<sup>2</sup> in Italien, 1516 in Ingolstadt<sup>3,4</sup> und 1520 in Freiburg<sup>5</sup> bei Zasius, dort wohl Promotion zum J.U.D., 1522 RKG-Prokurator<sup>6</sup>, 1525 fürstbischöflich-würzburgischer Kanzler<sup>7</sup>, 1530-1533 RKG-Assessor für den fränkischen Kreis<sup>8,9</sup>, 1531 Visitor des RKG<sup>10</sup>, 1533 Advokat und später Syndikus zu Straßburg<sup>11</sup>

---

<sup>1</sup> BAUMANN, Advokaten und Prokuratoren S. 555; KLÜBER, Kleine juristische Bibliothek. Erstes Stück S. 193.

<sup>2</sup> WOLFF, Ingolstädter Juristenfakultät S. 377.

<sup>3</sup> WOLFF, Ingolstädter Juristenfakultät S. 357: Frosch Franz aus Nürnberg. Imm. 14. 2. 1516; studierte auch in Freiburg i. Br. und in Italien. Dr.iur. vor 1525.

<sup>4</sup> HAMM, FRIEDRICH und SIMON, Martin Bucer. Briefwechsel. Band X S. 467: Frosch, Franz . . Studium in Ingolstadt (Immatrikulation 14. Februar 1516) . . .

<sup>5</sup> MAYER, Matrikel Freiburg Bd. 1 S. 243: [1520] *Franciscus Frosch Nurenbergensis dioc. Bambergensis clericus 30. die Maii*; dto. S. XLIII: So wurde ein Franciscus Frosch 20. Mai 1520 inskribiert, 17. November desselben Jahres exkludiert und schon 3. Mai 1521, also nach kaum einem halben Jahr, wieder zum zweitenmal intituliert.

<sup>6</sup> GÜNTHER, Thesaurus, Anhang [o. S.]: *Nomina Procuratorum . . . D. Franc. Frosch anno 1522 3. Octobr.*; DENAISUS, *Ius camerale* S. 747: *Iudicii camerae imperialis personae . . . Procuratoress alii . . . Franciscus Frosch D: eod. [1522] 3. Octob.*

<sup>7</sup> SCHEIBLE, Willibald Pirckheimers Briefwechsel. V. Band S. 100 Anm. 6: Franz Frosch, geb. ca. 1490 in Nürnberg, gest. 1540 in Straßburg. Studiere Jura bei Ulrich Zasius und wurde nach seiner Promotion 1525 Kanzler des Bischofs von Würzburg.

<sup>8</sup> GÜNTHER, Thesaurus, Anhang [o. S.]: *Nomina DD. Adsectorum . . . Francisc. Frosch D., Fran., anno 1530 7. Ianuarii, abiit Argentinam, successit ei D. Conradus Braun 12. Martii anno 33*; WORMBSER, *Compendium* S. 871: *Assessores . . . Franci . . . Franciscus Frosch D. 1530. 7. Janu.*

<sup>9</sup> VON KAMPTZ, Präsentations-Recht S. 166: *Die bis 1648 von dem Fränkischen Kreise präsentirten Assessoren sind folgende 37: 6) Franz Frosch (1530-1533).*

<sup>10</sup> STOBBE, Geschichte der deutschen Rechtsquellen. 2. Abt. S. 195: drei Kammergerichtsbeisitzer sollten mit dem Verwalter aUe neue und aite Ordnung, Declaration und Besserung des Kammergerichts in ein Buch ziehen und zusammzubringen, und den Entwurf dem Erzbischof von Mainz vorlegen. Mit dieser Arbeit wareri.die Visitatoren zu Speier im Jahre 1531 so weit fertig geworden, dass sie nach Prüfang aller Mängel eine Ordnung und Beformaion in 58 Paragraphen zusammengestellt hatten und dieselbe zur Redaction den drei Beisitzern, Joh. Sebastian v. Hurnheim,

Familie: ∞ Felicitas Scher von Schwarzenburg<sup>12</sup>, Anhängerin von Schwenckfeld<sup>13</sup>, *Sr d. Elisabeth*<sup>14</sup>, *Br Peter*<sup>15</sup>, kaiserlicher Rat, Anhänger von Schwenckfeld

Schriften: *Isagoge in juris civilis studium*, Straßburg 1533 (gedruckt 1554).

---

Franc. Frosch und Eitel Trautwein, Probst zu Neuhausen, welche alle drei Doctoren waren, und dem Verwalter Ulrich Varnbüler übergaben\*\*). Die Vorschläge der Visitation wurden mit Ausnahme weniger Aenderungen von dem Regensburger Reichstage 1532 angenommen

<sup>11</sup> VON HARPPRECHT, Staats-Archiv oder Sammlung. Fünfter Theil S. 111: *der Fränkische Herr Beysitzer Frosch [gienge ab] nach Straßburg.*

<sup>12</sup> BERNAYS, Winther von Andernach S. 30: *In der zweiten Hälfte des Jahres 1541 weilte er [s. i. Johann Winther von Andernach] aber wohl schon in Metz, swinwe neuen Heimat; denn bereits im Oktober ist er in der Nähe von metz in Bertringen mit der Pflege der am Stein leidenden Witwe des Straßburger Stadtadvokaten Franz Frosch beschäftigt.; dt. Anm. 6: Felicitas Frosch befand sich wohl auf dem Gut ihres Schwagers Hans Christoph Hecklin von Steeneck, dessen Witwe 1555 einmal Elisabeth Hecklin von bertringen genannt wird.*

<sup>13</sup> LIENHARD, NELSON und ROTT. Quellen zur Geschichte der Täufer XV. Band S. 311 Anm. 2: Franz Frosch, Stadtadvokat seit 1532, gest. 1540; seine Frau war Felicitas Scher von Schwarzenburg, eine bekannte Anhängerin Schwenckfelds.

<sup>14</sup> LIENHARD, NELSON und ROTT. Quellen zur Geschichte der Täufer XV. Band S. 351 Nr. 335: *1539 Juli 19 Straßbuirg – Elisabeth Hecklin von Steineck geb. Scher von Schwazenburg, wird als Bürgerin angenommen.* Dr. Froschen frauwen schwester, die Hans Christoffen hecklin von Steineck hat, will burgerin werden. Erkhant: die anzunehmen.

<sup>15</sup> LIENHARD, NELSON und ROTT. Quellen zur Geschichte der Täufer XV. Band S. 311 Nr. 894: *1539 Febr. 19 Straßburg . Ratsbeschluß betr. Peter Scher.* Der her ammeister zeugt an: wie doctor Frosch dem stattschreyber gechriben und begert, seim schwäher Peter Scheren ein furschrift an herzo Ulrichen , so ine vertagt seiner gutter halb, mitzuthylen.